

Vortrag über Krisenprävention im Haus am Dom

Minden (mt/um). Über die neuen Leitlinien zur Krisenprävention und konkrete nicht-militärische Maßnahmen der deutschen Außenpolitik in internationalen Konflikten berichtet Michael Vietz, Mitglied des Bundestages (CDU) aus Hameln am morgigen Mittwoch, 14. Juni, 19.30 Uhr, im Haus am Dom. Weltweite Beispiele gewaltfreien Eingreifens zeigt derzeit die Ausstellung „WoW – Wirksam ohne Waffen“, die bis zum 17. Juni in der Bürgerhalle des Rathauses am Kleinen Domhof zu sehen ist. Zur Ausstellungseröffnung forderte Dr. Christine Schweitzer die stärkere Unterstützung des zivilen Peacekeeping. Auch darüber soll diskutiert werden.

Kraft und Ruhe mit Techniken aus Fernost

Minden (mt/hy). Im Tausendschön-Garten findet am Mittwoch, 14. Juni, ein Zhingeng-Qigong-Kurs für einen guten Zweck statt. Mit einfachen, sanften und fließenden Bewegungen sollen Ressourcen aktiviert, Entspannung erlebt und Körper, Geist und Seele verbunden werden. Die Leitung hat Valentina Knappe. Die Veranstaltung findet von 17.30 bis 18 Uhr an der Aminghauser Heide 11 statt und kostet zehn Euro. Anmeldung zu dem Kurs bei Green Fair Planet unter der Telefonnummer (05 71) 93 41 57 07.

Von Robert Kauffeld

Minden (rkm). Senioren heute sind aktiv wie nie zuvor. Auch wenn sich Fremdsprachen nicht mehr so leicht lernen lassen – das hält Menschen über 70 oft nicht davon ab, es trotzdem zu tun. Das hält fit im Kopf. Mit einem fröhlichen Sommerfest feierte das Aktivitätszentrum Alten-Dorf sein 20-jähriges Bestehen. Eingeladen hatten die Anna-Luise Altendorf Stiftung, der Verein Leben mit Demenz, das „Aktionsbündnis Aktiv für/in Königstor“ und das Gemeinschaftsprojekt „PACkT an“ des Fach-Werk und der Arbeiterwohlfahrt.

Neue Formen der Kooperation und der Quartiersarbeit

Bürgerschaftliches Engagement für alte Menschen, Unterstützung Alter und Hochbetagter, damit sie solange wie möglich am gesellschaftlichen Leben teilhaben und in Würde alt werden können, das ist das Motto der Anna Luise Altendorf Stiftung, die im Jahre 1997 mit großer Freude über die Fertigstellung und Einzug in das Alten-Dorf berichten konnte, das von Frau Altendorf finanziert wurde. Im Jahre 1998 folgte die Gründung der Anna Luise Altendorf Stiftung als Förderstiftung zur finanziellen Absicherung des Alten-Dorfs. Schon damals verfügte es über ein Aktivitätszentrum als Tagesstätte und Vereinshaus, sowie ein Gebäude mit zwölf altengerechten Wohnungen in einem schönen Gartenareal. Das ist das Alten-Dorf, in dem sich ältere Menschen wohlfühlen können.

Claus Lemcke, der Vorsitzende der Stiftung, brachte bei seiner Begrüßung

zum Ausdruck, dass in Zukunft von diesem Haus verstärkt Impulse ausgehen, dass neue Formen der Kooperation und Quartiersarbeit belebt werden sollen. Als sichtbares Zeichen sollte das Aktivitätszentrum Alten-Dorf einen neuen Namen bekommen. Gemeinsam mit Bürgermeister Michael Jäcke enthüllte er die Tafel mit dem neuen Namen „Aktivitätszentrum am Goethepark“. Jäcke würdigte in seinen Grußworten den außerordentlichen Erfolg der hier tätigen Vereinigungen. Das Alten-Dorf sei ein gutes Beispiel

für bürgerschaftliches Engagement und für ältere Menschen eine umfassende Hilfe. Er wünschte viel Erfolg für die weitere Arbeit.

Ein Fest mit bunten Attraktionen war angekündigt worden, an dem Nachbarn, Freunde und Förderer ebenso teilnehmen sollten, wie Geflüchtete und Asylbewerber: alle sollten ihre Freude haben über eine Einrichtung, die schon seit langer Zeit vielen älteren Menschen das Leben erleichtert und ihnen Zufriedenheit und Freude bereitet. Bei Führungen konnte man Haus

und Garten, aber auch den gesamten Goethepark besichtigen, sich mit Kaffee und Kuchen, oder auch mit Bratwurst oder leckeren Speisen vom Halal-Grill stärken. Interessante Angebote fand man beim Flohmarkt, und beim Kinderprogramm ging es besonders lustig zu.

Fröhliche musikalische Unterhaltung bot das Duo „White Coffee“ mit Gitarre, Ukulele und zwei Stimmen im Einklang nach ihrem Motto „die Menschen mit Musik den Alltag vergessen zu lassen“.

Mittendrin

Senioren sind heute aktiv wie nie zuvor. Das Aktivitätszentrum am Goethepark – ehemals Alten-Dorf – unterstützt ältere Menschen dabei auf vielfältige Art und Weise.



„Ein gutes Beispiel für bürgerschaftliches Engagement“: Bürgermeister Michael Jäcke würdigte beim Sommerfest die Arbeit des Aktivitätszentrums am Goethepark (ehemals Alten-Dorf).
Fotos: Robert Kauffeld

Anzeige

Ein neuer Service für Unternehmer von Ihrem
Mindener Tageblatt
Täglich ohne extra Zahlung




Das Digitale Schwarze Brett®

INDIVIDUELL, GANZ NACH IHREN BEDÜRFNISSEN

Machen Sie Unternehmenskommunikation zum Erlebnis!



- + Alle Informationen wie und wo Sie wollen – jederzeit alles auf einem Blick.
- + Gestaltung des Displays nach Ihren Wünschen!
- + Sie bestimmen, wann und was angezeigt wird!
- + So viele Inhalte wie Sie möchten – übersichtlich und schnell zu finden.
- + Kollegen einbeziehen und trotzdem die Kontrolle behalten.
- + Aktuelle Nachrichten abrufbar.

Wir finden das ideale Einsatzgebiet für Sie.

Kontakt: Gabi Büscher
Telefon 05 71 / 88 21 30

J.C.C. Bruns
Online + Service GmbH & Co. KG
Bruns Medien-Service
Obermarktstraße 26-30
32423 Minden

Patientenverfügung neu beraten

Interdisziplinäres Treffen

Minden (mt/hy). Nachdem die dritte Auflage der Mindener Patientenverfügung vergriffen war, fand vor Freigabe eines Neudrucks ein interdisziplinäres Treffen statt.

Daran nahmen Ärzte, Vertreter des evangelischen Kirchenkreises, des evangelischen Betreuungsvereins, des Hospizkreises, vom Paritätischen Betreuungsverein, ein Richter im Ruhestand, eine Rechtsanwältin und ein Notar teil. Es wurde festgestellt, dass

die in der Mindener Patientenverfügung gewählten Situationsbeschreibungen von der berechtigten Kritik des Bundesgerichtshofs nicht betroffen sind, weil sie präzise formuliert sind.

Die Neuauflage enthält mehrere Änderungen bzw. Ergänzungen, die die Benutzung der Mindener Patientenverfügung weiter erleichtern sollen. Wer noch Formulare der Vorauflagen hat, sollte sie nicht mehr benutzen.

Besser wohnen

Seniorenbeirat befasst sich mit Handlungskonzept

Minden (mt/ani). Die Verwaltung der Stadt Minden hat im vergangenen Jahr ein kommunales Handlungskonzept Wohnen mit dem Dortmunder Planungsbüro Schulden Stadt- und Raumen erarbeitet. Der Seniorenbeirat der Stadt Minden lädt am Mittwoch, 14. Juni, um 10 Uhr, in den Treffpunkt Johanniskirchhof (Johanniskirchhof 4) in Minden zu einer Infoveranstaltung zum Thema ein. Ernst Meistrell vom Bereich Stadtplanung und Umwelt der Stadt Minden wird das Konzept vorstellen. Das Handlungskonzept zeigt Bevölkerungs- und Wohnungsmarktdaten auf.

Aus den sich daraus ergebenden Prognosen für die Zukunft ist ein Handlungsprogramm entwickelt worden.

Das Konzept dient der Stadt Minden als Steuerungsgrundlage, um alle Bevölkerungsgruppen in quantitativer, qualitativer und preislicher Sicht mit Wohnraum zu versorgen. Dabei geht es unter anderem darum, welche Folgen der demografischen Wandel für die Stadt Minden mit sich bringt und wie sich die Stadt den daraus resultierenden Herausforderungen stellen kann. Für den Seniorenbeirat steht die altersgerechte Stadtteilentwicklung im Mittelpunkt.